

safar

Das Kreuz das Allerwichtigste

Beginnt hier

In allen Lebensbereichen stoßen wir immer wieder auf etwas, das uns ablenken will von dem, was wirklich wichtig ist.

- Warum lassen wir uns so leicht ablenken? (Denke an Beispiele in Familie, Arbeit und geistlichem Leben.)
- Was geschieht, wenn wir uns konzentrieren auf das Wichtigste?

Wer sich auf das konzentriert, was in seinem Bereich das Wichtigste ist, macht größere Fortschritte. Wer sich aber ablenken lässt, erreicht seine Ziele nicht.

Deshalb sagt man: „Hauptsache ist, dass die Hauptsache die Hauptsache bleibt.“

Forscht in der Schrift

Was ist die „Hauptsache“ auf unserem Weg mit dem Herrn?

Den ersten Korintherbrief schrieb der Apostel Paulus an eine Gemeinde, von der er wusste, dass sie Gottes Gnade erlebt hatte. Doch er war sich auch bewusst, dass sie durch vieles abgelenkt wurden – und das hinderte sie daran, ganzheitlich den Weg mit Gott zu gehen. Deshalb ermahnte er sie leidenschaftlich, dafür zu sorgen, dass die Hauptsache die Hauptsache bleibt.

Lest gemeinsam 1. Korinther 15,3–8.

- Was sagt Paulus in den Versen 3–4 über das Kreuz und die Auferstehung?
- Welche Wahrheiten hebt Paulus hervor – was stellt er uns als das Allerwichtigste vor Augen?

Hauptgedanke (Teil 1)

Das Wichtigste auf unserem Weg mit Jesus sind sein Kreuz und seine Auferstehung.

Jede der Etappen von Kreuz und Auferstehung, die Jesus durchlief, haben eine tiefe Bedeutung für unser Leben heute und für unsere Reise mit Gott. Schauen wir sie uns nacheinander an:

Christus ist für unsere Sünden gestorben und er wurde begraben (V. 3–4).

Wenn wir ehrlich sind, kann keiner von uns behaupten, er sei ohne Sünde. Der Römerbrief sagt: „Alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes“ (3,23), und: „Der Lohn der Sünde ist der Tod“ (6,23). Unsere Sünde trennt uns von Gott und sie führt zum Tod.

Aber Christus, der Sündlose, starb an unserer Stelle und wurde begraben. Er nahm unsere Sünde und unseren Tod auf sich; deshalb rechnet Gott uns unsere Sünde nicht mehr an.

Wenn wir unser Vertrauen auf Jesus setzen und auf das, was er für uns getan hat, dann werden wir

safar

mit Gott versöhnt – frei von Scham, frei vom ewigen Tod, nicht mehr von ihm getrennt.

Warum ist das das Allerwichtigste? Wenn wir keine Angst vor dem Tod haben, wie leben wir dann?

Hauptgedanke (Teil 2)

Er ist am dritten Tag auferweckt worden (V. 4)

Das Wunderbare ist: Der Tod konnte Jesus nicht halten, Gott weckte ihn von den Toten auf. Seine Auferstehung ist nicht nur symbolisch oder bildlich zu verstehen, sie ist eine historische Tatsache. Der Tod ist besiegt!

Jesus lebt. Er sieht uns, er hört uns, er stärkt uns und gibt uns heute Leben in Fülle (Johannes 10,10). Und noch mehr: Er gibt uns ewiges Leben, damit wir für immer seine Gegenwart genießen können.

Warum ist das das Allerwichtigste? Inwiefern gibt das Wissen, dass Jesus lebt, dir Hoffnung für die Zukunft?

Hauptgedanke (Teil 3)

Er erschien seinen Jüngern und anderen (V. 5–8)

Nachdem Jesus auferweckt worden war, erschien er gleich seinen Jüngern – noch am selben Tag. Im Neuen Testament lesen wir mehrere Berichte, wie Jesus sich seinen Nachfolgern lebendig zeigte. Dabei wies er sie an, anderen zu sagen, dass er lebt, und sie ebenfalls zu lehren, seine Jünger zu sein.

So wurden die zwölf Jünger die ersten Zeugen der wichtigsten Begebenheit der Menschheitsgeschichte; und durch sie wurden viele Menschen zu Nachfolgern Jesu. Auch wir sind Teil dieser Bewegung – auch wir können für andere seine Zeugen sein.

Warum ist das das Allerwichtigste? Was motivierte die Jünger dazu, Zeugen der Auferstehung Jesu zu sein? In welcher Hinsicht bist auch du berufen, dich in seine Geschichte einzubringen?

Hauptgedanke (Teil 4)

Nach den Schriften

In unserem Text sagt Paulus zwei Mal „nach den Schriften“ (V. 3 und 4).

Das ist ein wichtiges Detail. Es zeigt uns: Die gesamte Geschichte der Bibel weist hin auf das Kreuz und die Auferstehung Jesu Christi. Gott offenbarte seinen Heilsplan bereits im ganzen Alten Testament – durch die Geschichte Israels und die Worte der Propheten. Sie alle verwiesen auf den kommenden Retter, der sein Reich aufrichten würde.

Übt es jetzt gemeinsam

safar

Danke Gott für alles, was das Kreuz und die Auferstehung Jesu für uns bedeuten.

Zum Beispiel mit diesen Worten:

- Danke, Herr, dass meine Schuld vergeben ist, weil du am Kreuz für meine Sünde gestorben bist.
- Danke, Herr, dass du den Lohn der Sünde bezahlt hast und ich frei bin von der Schuld meiner Sünde.
- Danke, Herr, dass du durch deine Auferstehung den Tod überwunden hast und ich nun ewiges Leben haben kann.
- Danke, Herr, dass du heute lebendig bist und ich ein Zeuge deiner Auferstehung sein kann.

Das Kreuz und die Auferstehungskraft Jesu Christi zeigen den Übergang vom Tod zum Leben – wo, wie Gott es verheißen hat, Hoffnungslosigkeit sich verwandelt in Hoffnung.

Wo erlebt ihr gerade Hoffnungslosigkeit? Im Familienleben, im Beruf, im geistlichen Leben: Wo braucht ihr eine Auferstehung?

Betet darum, dass die Auferstehungskraft Jesu in eure Situation hineinkommt.

Übe es täglich ein

- Beginne jeden Tag damit, Gott zu danken für das Wichtigste überhaupt:
 - Bete noch einmal die Gebete aus diesem Schritt.
 - Singe dem Herrn ein Anbetungslied.
 - Überlege dir kreative Möglichkeiten, ihm deine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.
- Lebe frei von Scham. Falls eine bestimmte Sünde dich quält, bekenne sie Jesus. Nimm seine Vergebung an. Danke ihm dafür, dass du – dank seinem Tod am Kreuz – frei bist von der Schande dieser Sünde.
 - Lies Römer 5,8 laut vor: „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“
- Was auch immer du in deinem Leben als „hoffnungslos“ bezeichnet hast: Bitte Gott, diesen Bereich mit seinem Leben zu erfüllen.
- Wiederhole Johannes 3,16.